

Von Wolfgang Krebs bis Ringlstetter

Kulturprogramm des Clubs Original 82

Bäumenheim Rückschau und Ausblick beim Bäumenheimer Kulturclub Original 82: Vorsitzender Michael Michalke erinnerte an die Aktivitäten des vergangenen Jahres und zeigte sich vor allem sehr erfreut über den Auftritt des Rainer Kabarettquartetts Die Problemzonen. Nach dem Wegfall der Veranstaltungsstätte beim Abteilungsleiter Tobias Brucklacher von den Donau-Ries-Werkstätten bot die dortigen seine Räumlichkeiten an. Zusätzlich übernahmen vier Mitarbeiter der hauseigenen Kantine den Verkauf von Getränken. Für diese tolle Zusammenarbeit dankte der Vorsitzende.

Allerhand zu tun hatten die 25 aktiven Mitglieder beim Jubiläumskonzert der Ursprung Buam in der Schmutterhalle. Ob in der Küche, als Kellner, im Ausschank, bei Auf- und Abbau trugen sie dazu bei, dass sich die 350 Gäste sichtlich wohlfühlten.

Ein wenig Sorge bereitet dem Vorsitzenden, dass die Zahl der aktiven Helfer schwindet. Für 2020 haben bereits die Schatzmeisterin, die Schriftführerin und eine Beisitzerin angekündigt, nicht mehr für eine neue Amtszeit zu Verfügung zu stehen. Dann stellte Michalke die diesjährigen Veranstaltungen vor. Und so sieht das Programm aus:

● Den Anfang machen am 25. Mai die drei Kabarettisten und Liedermacher **Keller Steff, Roland Hefter** und **Michi Dietmayr** mit ihrem neuen Programm „Oana muass ja macha!“. Im November 2018 feierten die 3 Männer nur mit Gitarre ihre Premiere im legendären Circus Krone. Bei jedem Livekonzert sprühen sie vor Spielfreude mit spontanem Witz. Das Trio wird für viel Gaudi und ausgelassene Stimmung sorgen.

● Am 12. Juli folgt der Late-Night-Moderator, Kabarettist und Schauspieler **Hannes Ringlstetter** mit seiner Band. In seiner neuen Tour hat er viele neue Songs aus den verschiedenen Genres (von Rock bis Hip-Hop) im Gepäck.

● Zu guter Letzt folgt am 20. September 2019 der aus Funk und Fernsehen bekannte Parodist und Wortakrobat **Wolfgang Krebs**. In „Geh zu, bleib da!“ sorgt er sich um die Landflucht in seinem Heimatland Bayern und lässt in einem Motivationsabend allerhand Prominenz zu Wort kommen. Große Bühnenkunst, die man sich nicht entgehen lassen sollte. (dz)

Info Für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre gibt es ermäßigte Karten und es werden auch Freikarten verlost.

Kulturnotizen

RAIN

Stadtkapelle lädt zum Frühjahrskonzert

Zur Einstimmung in den Frühling findet am kommenden Samstag, 13. April, in der Rainer Dreifachsporthalle um 20 Uhr das alljährliche Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Rain statt. Unter der musikalischen Leitung von Andreas Nagl präsentieren die Musiker ein abwechslungsreiches Programm mit Werken wie „The Wind in the Willows“ von Johan de Mej oder dem „Orient Express“ von Philip Sparke. Auch das Stück von Eric Whitacre „Godzilla Eats Las Vegas“ und das „Zweite Konzert“ für Klarinette mit Orchester von Oscar Navarro mit der Solistin Lea Hänsel gehören zu den Höhepunkten des Abends. Karten gibt es an der Abendkasse. (dz)

Kontakt

Donauwörther Zeitung
Heilig-Kreuz-Straße 12
Telefon: 0906/7806-25

Kulturredaktion
Barbara Wümmesher: 0906/7806-38
E-Mail: redaktion@donauwoerther-zeitung.de



Axel Christian Schullz aus Duisburg (rechts) ist nicht nur der Komponist und Projektleiter, er sang auch solistisch in Donauwörth, wo das Konzert mit den vertonten Menschenrechten beeindruckte. Foto: Uwe Heinrich

Locker, fluffig und doch so tiefgründig

Notenkessel „Sing Human Rights“: Der Komponist Axel Christian Schullz hat Texte der UN-Menschenrechte Wort für Wort vertont. Jetzt wurde das Projekt in Donauwörth aufgeführt

Donauwörth Freizeit und Urlaub sind ein Menschenrecht. Ebenso Arbeit, soziale Gerechtigkeit, die Unantastbarkeit der menschlichen Würde und eine grundsätzliche Gleichheit der Menschen trotz unterschiedlicher Rasse, Religion, Sexualität oder unterschiedlichen Geschlechts. Es gibt ein Verbot von Folter und Diskriminierung. In einer westeuropäischen, aufgeklärten Stadt wie Donauwörth oder Duisburg kann man sich darauf verlassen, dass solche Dinge gelten. Von einer hundertprozentigen Umsetzung kann man allerdings noch

nicht sprechen. Und weltweit gesehen ganz bestimmt nicht.

Ein lockeres Konzert mit flotter, fluffiger Musik ist auf den ersten Klang sicher nicht der Ort für diese Themen, es sei denn, man sitzt in der Christuskirche, wo gerade der Donauwörther Notenkessel zu Ende geht. Es gibt nicht viele Vertonungen der Menschenrechte, diese Komposition ist einmalig in ihrer Zusammenstellung!

Persönlich geleitet hat das Konzert der Komponist Axel Christian Schullz aus Duisburg selbst inklusiver kleiner Soloeinlagen. Ein kleiner

Projektchor aus dem Ruhrpott war angereist samt Musikern, Solisten und Leiter, um das Projekt „Sing Human Rights“ in Donauwörth zur Aufführung zu bringen.

Und dort, wo jetzt schon drei Konzerte lang Gospelmusik erklang, war es diesmal kaum anders. Musikalisch gesehen. Beachtlich aber der Text, teils deutsch, teils englisch, teils auf Zulu: allesamt wortwörtlich der 1948 ausformulierten Menschenrechtserklärung entnommen und kein Wort verdreht oder ergänzt, um es etwa der musikalischen Linie anzupassen. Um so beeindruckender,

wie doch flotte Musik entstanden ist, zum Mitsingen, zum Mitklatschen geeignet. Und so verließ jeder mit einem Ohrwurm das Kirchenschiff und sang: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ oder „Everyone Has the Right to Rest and Leisure.“ Täglich sollte man so ein Konzert wiederholen, bis alle Menschen diese Zeilen vor sich hinsummen.

(Hans-Georg Staffp)

Info Freie, kostenlose Noten und Musik gibt es dazu im Internet unter <https://sing-human-rights.org/de/>

Humor abseits des üblichen bayerischen Lustspiels

Bühne Die Peichinger geben Noah eine Chance. Witz und Tiefgang treffen auf pure Spielfreunde

VON MANFRED ARLOTH

Rain-Oberpeiching In der kurzweiligen Komödie von Peter Worms „Keine Gnade für Noah“, die die Amateure des Peichinger Bauerntheaters (PBT) in ihrer aktuellen Saison aufführen, geht es um ein geradezu biblisches Thema: Der Zimmermann Michael Huber (Michael Vogl) erhält zu später Stunde einen „göttlichen“ Auftrag von der engelartigen Frau Gabriella (Ida Dörfel): Er soll eine Arche bauen, da eine weitere Sintflut über die Erde hereinbrechen werde.

Zusammen mit seiner Frau Hermine (Waltraud Roßmann), der Sä-

gewerksbesitzerin Margit Dietl (Anita Perkl) und seinem Freund Hans Schmied vom Bauamt (Christoph Römer) soll und will der Zimmermann dieses gigantische Vorhaben verwirklichen. Wenn die Arche fertig ist, so der Plan, soll der Zimmermann von allen den Millionen Tierarten jeweils ein Paar einfangen und auch – mit seiner Frau, versteht sich! – eine neue Menschheit gründen.

Zunächst hat das Ehepaar vor allem mit bürokratischen Hindernissen zu kämpfen. Als dann noch Hubers verstorbener Großvater (Johannes Schachaneder) erscheint – er liegt seit zehn Jahren in einem „Ein-Zimmer-Appartement“ auf dem

Zentralfriedhof! –, werden die Probleme immer größer. Ein Beispiel: Wer soll den Bau der riesigen Arche bezahlen bitte schön? Das muss man gesehen und erlebt haben, wie schnell diese Frage – allerdings nur auf der Bühne – beantwortet wird.

Spannend wird es, als Dr. Isolde Geistreich (Alexandra Mändle), Psychiaterin im Landeskrankenhaus, vor der Tür steht. Man ahnt Schlimmes, weil die Ärztin den Zimmermann auf seinen Geisteszustand untersuchen soll. Er hat angeblich mit zwei Affen aus dem Augsburger Zoo fliehen wollen. Das macht doch nur ein Verrückter, oder nicht? Wie auch dieses Pro-

blem vom Autor und von den Peichingern auf witzige Weise gelöst wird, das ist toll.

Zu Recht bekommt das Ensemble unter der Regie von Uli Römer viel Beifall. Man erlebt pure Spielfreude, Temperament, leise und auch laute Szenen, wie's eben die Situation verlangt. Die Rollen sind den Akteuren geradezu „auf den Leib geschnitten“. Das Experiment, mal wegzugehen von der üblichen boarischen Komödie hin zu mehr komödiantischem Tiefgang, darf als sehr gelungen bezeichnet werden.

Beeindruckend ist auch, dass viele PBT-Mitglieder im Service, im Foyer und in der Küche tätig sind,

Wawau Adler kommt nach Rain

Jazz in internationaler, hochrangiger Besetzung

Rain „Jazz in RainKultur“ heißt es wieder im ehemals Kurfürstlichen Schloss in Rain. Und erneut kommen namhafte Künstler in die Tillystadt.

Am Sonntag, 12. Mai, gibt es um 11 Uhr eine Matinee mit der Wawau-Adler-Group. Mit dabei sind Wawau Adler (Sologitarre), Joel Locher (Kontrabass) und Mogeli Geisler (Rhythmusgitarre). Diese Band besticht mit ihrer Eleganz ganz nach dem Vorbild Django Reinhardts.

Für Wawau Adler ist es sehr wichtig, die Musik leben zu lassen. Ideen entstehen auf der Bühne. Die Band spielt auf Weltniveau. Band-leader Wawau Adler – geboren in Karlsruhe – ist ein Jazzgitarrist von internationalem Format. Konzerte und Workshops in Europa, Kanada und den USA haben ihn rings um den Globus bekannt gemacht. Er wurde in den USA unter die fünf besten Gypsy-Jazz-Gitarristen weltweit gewählt.

Mogeli Geisler gilt als die Rhythmusmaschine schlechthin. Sein Schlag aus sanften und energiegeladenen Passagen bereichert jede Gypsy-Jazz-Band. Nicht umsonst hat er schon für viele internationale Jazz-Manouche-Musiker die Percussion gespielt.

Joel Locher – geboren in Stuttgart – erhielt mit fünf Jahren Klavier und Cellounterricht. Mit Preisen der klassischen Musik ausgezeichnet, widmete er sich dem Jazz. Locher steht mit Adler nun mehr als 13 Jahre gemeinsam auf den Bühnen. Sein Rhythmus und Solospiel ist erstaunlich. Tourneen in Europa, Asien und Australien haben Joel Locher weltbekannt gemacht. (dz)

Info Eintrittskarten können vorab telefonisch unter 09090/703333 reserviert werden. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Viele Geehrte und eine neue Chorleiterin

Chorgesang Der Männergesangsverein Ebermergen dankt seinen treuen Mitgliedern

Ebermergen Der Männergesangsverein Ebermergen ehrte unter seinem Vorsitzenden Oliver Hertle seine verdienten Mitglieder und sprach ihnen Dank und Anerkennung aus. Ehrenchorleiter Albert Widemann sowie Ehrenmitglied Friedrich Wagenknecht erhielten Ehrennadeln mit Urkunden des Chorverbands Bayerisch-Schwaben (CBS) für 65 Jahre Singen im Männerchor. Friedrich Metzger singt seit über 60 Jahren, ist 24 Jahre Beisitzer in der Vorstandschaft und übernimmt Krankenbesuche bei den Mitgliedern. Für 25 Jahre Singtätigkeit nahmen Friedrich Huber und Karl Korhammer Auszeichnungen und Urkunden des CBS entgegen.

Claus-Dieter Riedel fungierte als Zweiter Vorsitzender, gab dieses Amt an Friedrich Huber ab und bleibt als Kassier in der Vereinsführung. Albert Kovacs war 18 Jahre als Beisitzer in der Vorstand-

schaft tätig. Für ihn wurde Werner Hertle neu in diese Position gewählt. Reinhold Gerstmeier ist

langjähriger Fahnenbegleiter, Josef Stegmüller hat über 25 Jahre die Kasse des Vereins geprüft, und

Werner Wiedemann steht im Amt des Vereinsdieners. Willy Hertle ist sowohl im Männerchor als auch im

Kirchen- und Posaunenchor lange aktiv und kommt demzufolge beim Konzert kaum von der Bühne herunter.

Bernhard Prügel ist 25 Jahre Mitglied und versah 21 Jahre Dienst als Fahnenträger. Gerhard Bardutzky und Frieder Wagenknecht gehören dem Verein 40 Jahre an. Auf 55 Jahre blickt Hermann Schabert zurück, und Karl Röhthinger wurde ausgezeichnet für 65 Jahre Mitgliedschaft. Die Sänger stehen für stetige Pflichterfüllung im gesanglichen Bereich und pflegen Kameradschaft und Geselligkeit.

Herzliche Aufnahme erfuhr die neue Chorleiterin Elisabeth Grimm, die aktuell mit den Sängern das Anfang Mai stattfindende Frühjahrskonzert vorbereitet. Dort sind wieder alle Ebermergener Chöre eingeladen, zu singen und zu musizieren. Jeder Neuzugang ist herzlich willkommen. (dz)



Auf dem Bild (von links) in der vorderen Reihe Albert Kovacs, Karl Röhthinger, Albert Widemann, Friedrich Metzger und Friedrich Wagenknecht, in der Mitte Friedrich Huber, Hermann Schabert, Werner Wiedemann, Willy Hertle, Karl Korhammer und Josef Stegmüller sowie oben Reinhold Gerstmeier, Werner Hertle, Oliver Hertle und Claus-Dieter Riedel. Foto: Ernst Wiedenmann